

„Wir arbeiten kontinuierlich daran, besser und effizienter zu werden.“

RALF PETERS

Großer Bahnhof im Gleisanschluss des Fahrzeugwerks von Volkswagen Sachsen in Zwickau: Mitte Juli 2015 traf die geballte Logistikkompetenz von DB Schenker Rail mit der des Autobauers zusammen, vertreten durch die Konzernlogistik aus Wolfsburg und durch Mitarbeiter am Standort.

Grund für das Meeting war die Inbetriebnahme innovativer Zwei-Wege-Technik im Werk. Die Mitarbeiter von DB Schenker Rail präsentierten dem Kunden Volkswagen und der Öffentlichkeit die neueste Errungenschaft für den Werksrangierdienst: ein Fahrzeug vom Typ Rotrac RR24.

Das Kraftpaket in Signalgelb kann auf der Schiene und auf der Straße fahren und soll so die Rangiertätigkeiten im Werk beschleunigen. Sind Rangierfahrten auf der Schiene abgeschlossen, fährt der Rotrac RR24 über die Straße direkt zum nächsten Einsatzort – ohne eventuelle Umwege über Schienenwege in Anspruch nehmen zu müssen. „Die neuen Fahrzeuge sind eindeutig flexibler und zuverlässiger einsetzbar. So können die Verkehre im Werk deutlich effizienter umgesetzt werden“, erläutert Ralf Peters, der vom Marktbereich DB Schenker Rail Automotive als Projektleiter Zwei-Wege-Technik für VW Sachsen zuständig ist.

KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG

„Das kommt uns zugute, das hilft Volkswagen – und für die Mitarbeiter auf diesem Fahrzeug ist das ein echter Qualitätssprung“. Gemeinsam mit Sebastian Clauß, dem Koordinator der Werkeisenbahn im Werk und Eisenbahnbetriebsleiter von Volkswagen Sachsen hat er den Einsatz dieser Zwei-Wege-Technik angestoßen. Es werden zwei Rotrac RR24 eingesetzt und damit die bis dato laufenden klassischen Dieselloks der BR 36X ersetzt.

Hintergrund des Einsatzes der neuen Technik sind die hohen Anforderungen des Kunden. Die Autoindustrie ist eine der anspruchsvollsten Industrien – und erwartet auch von den Zulieferern und Dienstleistern, dass sie die hohen Qualitätsstandards der Branche erfüllen. Dazu gehört auch eine kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Abläufe und Verfahren.

Grundsätzlich stellt dies für die Mitarbeiter von DB Schenker Rail kein Problem dar. „Wir arbeiten

kontinuierlich daran, besser und effizienter zu werden“, erläutert Ralf Peters.

In diesem besonderen Fall allerdings steckte der Teufel auch im Detail: Denn zum einen mussten die Eisenbahner das richtige Fahrzeug auswählen, erwerben und in die Prozesse vor Ort einbinden. Zum anderen mussten die Mitarbeiter auf den neuen Fahrzeugen geschult werden – und zwar im laufenden Betrieb. Und der hat es auf dem 1,8 Millionen Quadratmeter großen Werksgelände in sich.

Denn DB Schenker Rail ist im Werk Zwickau für den gesamten Werksrangierdienst zuständig. Die rund 30 Mitarbeiter vor Ort kümmern sich rund um die Uhr im Drei-Schicht-System um die Schienentransporte in dem Werk – sowie um durchschnittlich 10 Züge im Eingang und weitere 10 im Ausgang. Hinzu kommen die Bedienung der Werkhallen – im Rhythmus der präzise getakteten Produktion des Werkes – und Zugleistungen für Dritte. In Zwickau werden täglich 1.350 Golf und Passat gebaut.

KOSTEN-, EFFIZIENZ- UND UMWELTVORTEILE

Für Volkswagen zahlt sich die neue Zwei-Wege-Technik aus. Durch sinkende CO₂- und Lärmemissionen erzielt das Unternehmen Umweltvorteile.

Die Fahrzeuge vom Typ Rotrac RR24 werden von Zwiheoff in Rosenheim vertrieben. Sie sind für Anhängelasten bis zu 4.000 Tonnen ausgelegt und vom Eisenbahn-Bundesamt in Deutschland zugelassen – was eine Grundlage für den Einsatz auch bei anderen europäischen Eisenbahnen ist. an ■

Kontakt | Ralf Peters
 Telefon: +49 (0)511 286-5388
 ralf.peters@dbschenker.eu

VALUE ADDED SERVICES

OPTIMIERUNG BESTEHENDER VERKEHRE – DAS IST EINE STÄRKE VON DB SCHENKER RAIL.

WERKSVERKEHR: Mit dem neuen Rangierfahrzeug sind die Schienenverkehre im Werk effizienter

IM TEAM ERFOLGREICH: Sebastian Clauß, VW, und Ralf Peters, DB Schenker Rail (v. l.).



Fotos: Jeko Herrmann